

Pressemitteilung

## **Gruschwitz Textilwerke AG: Positiver Ausblick**

- **Ergebnis durch Kostenoptimierung trotz Wirtschaftskrise und Umsatzrückgang in 2009 verbessert - Auftragseingänge im Jahr 2010 deutlich im Plus -**
- **Neue Produktionstechnologien stärken die Innovationskraft -**
- **Vorwürfe gegen ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden und Mehrheitsaktionär Dr. Philipp Daniel Merckle und Vorstand Schultschik unbegründet -**

**Leutkirch im Allgäu, 02.07.2010.** Die Gruschwitz Gruppe hat die schwere Wirtschaftskrise hervorragend gemeistert. Trotz eines rückläufigen Umsatzes von minus 15,2 Prozent konnte sie 2009 das Ergebnis um 2,1 Prozent steigern. Alle Rechtsstreitigkeiten die von vier Aktionären in 2009 im Nachgang zur Hauptversammlung angestrengt wurden, konnten zu Gunsten der Gruschwitz Textilwerke AG abgeschlossen und die Vorwürfe völlig entkräftet werden. Das erklärte der Vorstand Ditmar Schultschik auf der ordentlichen Hauptversammlung in Leutkirch. Der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende und Mehrheitsaktionär Dr. Philipp Daniel Merckle stand in der Vergangenheit wegen seines Engagements bei der Gruschwitz Gruppe unter teils heftiger Kritik. Doch entgegen den Forderungen seiner Kritiker hat er sich nicht zurückgezogen, sondern blieb dem Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten treu.

Das Jahr 2009 war für die meisten Kunden der Gruschwitz Gruppe, insbesondere die Automobilzulieferindustrie, außerordentlich schwierig. Obwohl von Februar 2009 bis zum 31.12.2009 am Standort in Leutkirch Kurzarbeit angemeldet war, hat das Unternehmen das Vertriebs- und Technikteam personell weiter verstärkt, um der Krise proaktiv zu begegnen. Der Mut zu dieser Entscheidung wurde durch eine Vielzahl neuer Entwicklungskooperationen belohnt, die die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg der nächsten Jahre bilden werden.

Dem Vorstand und den Mitarbeitern wurde in diesem Zusammenhang eine sehr erfolgreiche Arbeit konstatiert. „Durch optimiertes Kostenmanagement in allen Bereichen konnte trotz des Umsatzrückganges, deutlich gesteigener Abschreibungen (aufgrund des Neubaus), sowie hoher Rechts- und Beratungskosten im Nachgang zur letzten Hauptversammlung,

das Konzernergebnis um 2,1 Prozent auf 1,211 Millionen Euro gesteigert werden“, sagte Ditmar Schultschik. Die Eigenkapitalquote stieg auf beachtliche 39 Prozent.

Die Gruschwitz Gruppe ist sehr dynamisch in das Jahr 2010 gestartet. Getrieben durch die steigende Nachfrage aus der Automobilindustrie und der Medizintechnik konnte die Gruppe in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 50 Prozent steigern (16,532 Mio. Euro zu 11,093 Mio. Euro). Auch der Auftragseingang hat sich erfreulich entwickelt. Der Auftragsbestand ist wieder auf einen Durchschnittswert von 2008 geklettert. Die hochwertigen Produkte der Gruschwitz Gruppe finden auch im Ausland hohen Absatz. Hier liegt die Exportquote konstant bei 44 Prozent. Für das Gesamtjahr rechnet die Gruppe mit einem Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich.

Mit Fertigstellung der neuen Produktions- und Lagerhalle sowie der Inbetriebnahme modernster Produktionsanlagen mit einem Investitionsvolumen von rund 5 Mio. Euro wurden die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Unter dem Motto „Raum für Innovationen“ entwickeln gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kundenspezifische Lösungen. „Das heißt, wir begleiten unsere Kunden von der Idee bis zum fertigen Produkt und entwickeln innovative Lösungen nicht nur für die Automobilzulieferindustrie und Medizintechnik, sondern auch für Nischenmärkte, in denen höchste Funktionalität, Flexibilität und Qualität gefordert sind“, sagte Vorstand Ditmar Schultschik.

Die Gruschwitz Gruppe ist ein mittelständisches Unternehmen mit rund 150 Beschäftigten und spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion technischer Zwirne. Die Gruppe ist als Lieferant der Zulieferindustrie und nicht mit Endprodukten am Markt tätig.